

Der Fachmakler Greif & Meyer steht den Eigentümern land- und forstwirtschaftlicher Immobilien in allen Fragen rund um den An- und Verkauf sowie die Liegenschaftsverwaltung Ihres Eigentums zur Verfügung. Die Vermittlung land- und forstwirtschaftlicher Flächen erfordert umfangreiches Spezialwissen. Neben der Kenntnis des spezifischen Immobilienmarktes ist ein profundes Wissen aus den gewerbespezifischen Besonderheiten wie z.B. von Fördermöglichkeiten, rechtliche Rahmenbedingungen und der betrieblichen Bewirtschaftung erforderlich. Kerngeschäft ist die Vermittlung land- und forstwirtschaftlicher Flächen und kompletter Güter sowie von Eigenjagden, Reitanlagen, Forsthäusern und Resthöfen. Daneben werden auch Spezialimmobilien wie z.B. Abgrabungsgelände, Gewässer, Wildgehege, Burgen, Schlösser und Herrenhäuser vermittelt. Dabei sind dem Büro die aktuelle Nachfrage, das aktuelle Angebot sowie namentlich potenzielle Interessenten bester Bonität bekannt. Es bestehen umfangreiche Erfahrungen in der Vermittlung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen aller Größenordnungen. Insbesondere bei sich ändernden Marktbedingungen ist es für die Beteiligten häufig schwierig, den richtigen Wert für ein Kaufgeschäft zu finden. Durch den vertieften Marktzugang der Greif & Meyer Immobilien GmbH können Verkaufsflächen sicher eingeschätzt werden. Bei Bedarf werden auch praxisnahe, fachlich fundierte Wertgutachten erstellt. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Kreissparkasse Köln – KSK Immobilien GmbH – werden für diese die anfallenden Objekte aus dem Segment Land- und Forstwirtschaft exklusiv vermittelt. Durch die aktuelle Nachfrage aus dem Kreis privater Kapitalanleger bestehen zahlreiche Partnerschaften mit Privatbanken und Family Offices. Weiterhin arbeitet die Greif & Meyer Immobilien GmbH als Mitglied des Immobilienverbands Deutschland (IVD) überregional mit mehreren Fachmaklern zusammen. Das Netzwerk wird durch die Verbindung mit der Greif & Contzen Immobilien-Unternehmensgruppe in Köln abgerundet.

Kontakt: Andreas Eßer, Diplom-Forstingenieur (FH), Greif & Meyer Immobilien GmbH, Stöcken 14, 53797 Lohmar, Tel. 02206/911773, Fax 02206/869655, welcome@greif-meyer.de, www.greif-meyer.de



von links: Ferdinand Funke, Günther Kathol, Frank-Dietmar Richter, Freiherr Heereman, Hans-Friedrich Hardt

Wertschöpfung im Wald Wertschätzung des Waldes

Am 13. Juli 2011 fand in Fulda die Kooperationsstagung der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW e.V.) zum Thema „Wertschöpfung im Wald“ statt. Die mit um die hundert Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung wurde durch die Grußworte des Präsidenten der AGDW, Philipp Frhr. zu Guttenberg und des forstpolitischen Sprechers Cajus Julius Caesar MdB eröffnet: Der Bundestagsabgeordnete erklärte, das Cluster Forst & Holz mit ca. 1,2 Millionen Beschäftigten und einem Umsatz von 168 Milliarden Euro zeige, welch gewaltiges Wirtschaftspotenzial dieser Bereich beinhalte.

Die Veranstaltung war in die vier Themenblöcke Holzmobilisierung/Vermarktung, Ansprache/Beratung und Qualifizierung von Waldbesitzern, Monetarisierung der freiwilligen Leistungen von Waldbesitzern und Bewirtschaftungshilfe gegliedert. In acht Vorträgen wurde sowohl von Praktikern als auch von Wissenschaftlern ein Überblick über die Chancen und Möglichkeiten des Waldes und der Waldbesitzer gegeben und auch der zumeist unbefriedigende Ist-Zustand aufgezeigt. Holz als Ressource und Wald als Wirtschaftsraum werden in der Öffentlichkeit weitgehend nicht wahrgenommen.

Direktor Dr. Matthias Dieter vom Johann Heinrich von Thünen-Institut ergänzte mit einer Vorstellung seiner Studie zu Flächenstilllegungen im Wald. „Stilllegungen sind als politisches Ziel vorgegeben, aber der Beitrag zu konkreten Naturschutzzielen ist noch offen, da die Bestandsaufnahmen erst noch laufen. Auch ist die naturschutzfachliche Wirksamkeit unklar und ein Nutzen nicht bewertbar.“ (AGDW) ■

Kommissionspläne zur GAP

Erste Details der für Oktober angekündigten Verordnungsentwürfe der EU-Kommission zur GAP nach 2013 sind bekannt geworden. Danach sollen bis 2019 alle EU-Staaten auf ein Regionalmodell umsteigen, wie es in Deutschland bereits existiert.

Als neues Element sollen die Direktzahlungen „grüner werden“. 30 Prozent der nationalen Mittel, in Deutschland etwa 1,5 Mrd. € oder rund 90 €/ha, sollen für solche Maßnahmen gewährt werden. Vgl. auch www.umwelt.nrw.de (WLV) ■



Andreas Wiebe Leiter des Landesbetriebs

Neuer Leiter des Landesbetriebs Wald und Holz ist Andreas Wiebe. NRW-Umweltminister Johannes Remmel überreichte dem 54-Jährigen am 16. August in Münster die Ernennungsurkunde. Tags zuvor hatte das Landeskabinett der Ernennung Wiebes zugestimmt. Mit Andreas Wiebe werde der Landesbetrieb Wald und Holz einen sehr fähigen Leiter erhalten, der die Integrationsaufgaben aus der Vergangenheit umsetzen wird, dem Betrieb neue Impulse gibt und neue Geschäftsfelder erschließt.

Lebenslauf

- Andreas Wiebe (geboren am 11. Juni 1957 in Bielefeld)
- 1976 bis 1985 Studium Bauingenieurwesen an der Universität Hannover
- 1988 Leiter Stadtreinigung in Bielefeld
- Aufbau der Abteilung Abfallwirtschaft und Realisierung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Bielefeld; Organisatorische Verselbstständigung mit Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens. Der Betrieb umfasste rund 300 Beschäftigte mit einem Umsatz von etwa 50 Millionen Euro und jährliche Investitionen von zirka 10 Millionen Euro
- 1997 Stadtkämmerer in Hamm
- 2001 bis 2005 Regierungspräsident in Detmold
- Einer seiner Hauptaugenmerke galt dem Bürokratieabbau, den er während seiner Dienstzeit begann. Der Regierungsbezirk Detmold galt als eine der Modellregionen zum Bürokratieabbau in Deutschland.
- 2006 bis 2010 Beratertätigkeit (MKULNV) ■